

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1783 Mittwoch, 20. November 2019

WER HAT MACHT IN ÖSTERREICH?



Heute, am 20.11.19, hat die 4C der Dominikanerinnen-AHS an einem Workshop in der Demokratiewerkstatt teilgenommen. Themen waren Demokratie, Gewaltenteilung, Exekutive und wie Gesetze entstehen. Highlight des Nachmittages war der Besuch von Bundeskanzlerin Dr. Brigitte Bierlein! Wir SchülerInnen konnten ihr einige Fragen stellen. Es war sehr interessant und etwas Besonderes, mit der Bundeskanzlerin zu sprechen. Außerdem war ein Kamerateam anwesend, welches den Nachmittag dokumentierte. Durch die Präsenz des Kamerateams und der Bundeskanzlerin lag anfangs eine gewisse Nervosität in der Luft, welche sich aber bald wieder legte. Um mehr zu erfahren, blättern Sie weiter!

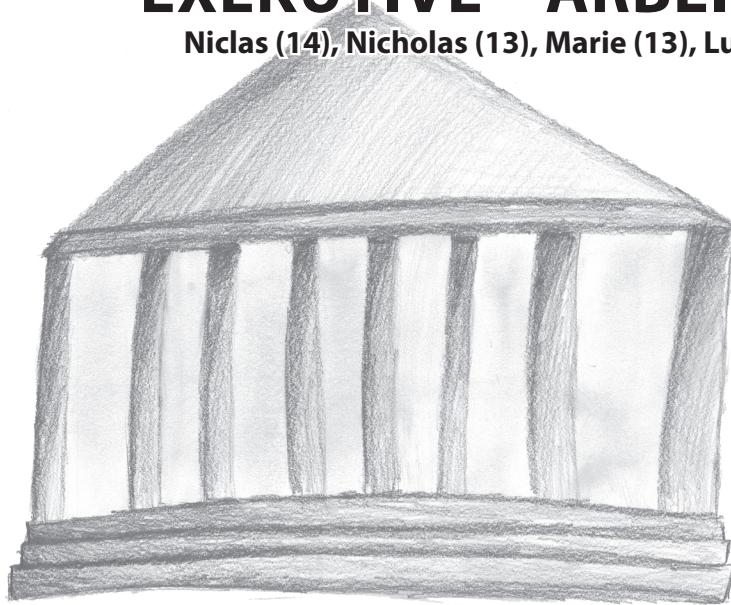
Marcel und Felix



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EXEKUTIVE – ARBEIT FÜR DEN STAAT

Niclas (14), Nicholas (13), Marie (13), Luisa (13), Valerie (13) und Lelia (13)



Gesetze zur Umsetzung bringen ist die Aufgabe der Regierung.



In diesem Artikel beschäftigten wir uns mit dem Thema „Exekutive“. Exekutive bedeutet, dass etwas ausgeführt oder umgesetzt wird, wie z. B. Gesetze. Exekutive bedeutet auch Verwaltung. Dazu gehören z.B. die Bundesregierung, LehrerInnen, Polizei und die BeamtenInnen. Nachdem wir heute die Bundeskanzlerin zu Gast haben, erzählen wir jetzt Näheres zu diesem Thema.

Die Bundesregierung besteht aus der Bundeskanzlerin, dem Vizekanzler und den Ministerinnen und Ministern. Die Aufgaben der Bundesregierung sind unter anderem die Planung des Budgets und der Gesetzentwürfe.

Frau Doktor Bierlein, die erste weibliche Bundeskanzlerin, klärte uns heute bei einem Interview über ihre Arbeit als Bundeskanzlerin auf. Wir stellten an sie Fragen wie: „Macht Ihr Beruf Ihnen Spaß?“ oder „Was sind Ihre Aufgaben?“. In den folgenden Zeilen können Sie lesen, welche Antworten uns Frau Dr. Bierlein auf unsere Fragen gab.

Auf die Frage „Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?“ beschrieb sie die Arbeit als Bundeskanzlerin als sehr verantwortungsvoll, jedoch auch als ehrenhaft und sehr interessant. Sie erzählte außerdem, dass jede/r

PolitikerIn in der Regierung seinen/ihren Job sehr ernst nimmt.

Auch auf die Frage „Ob sie glücklich mit ihrer Position wäre“, gab sie uns eine ausführliche Antwort. Sie beschrieb den Beruf als „ein klein wenig stressig“, jedoch interessant. In ihrem Privatleben hätte sich auch einiges verändert, so sei sie zum Beispiel seit einem Jahr nicht mehr auf Urlaub gewesen.

Als letztes fragten wir sie, was ihre Aufgaben sind, und ob diese schwer seien. Auch darauf bekamen wir eine sehr aufschlussreiche Antwort: Sie erzählte, dass sie viele Regierungsgeschäfte zu erledigen hätte, jedoch alles, obwohl es ihre erste Funktion in der Politik ist, sehr gelassen nähme. Diese Einstellung hat man wohl dem Umstand zu verdanken, dass sie früher auch schon mit den verschiedensten Ministerien zu tun gehabt hat.

Aufgrund dieses Interviews sind wir nun der Meinung, dass das Amt des/der Bundeskanzlers/-in keineswegs zu unterschätzen ist, weil viel Verantwortung dahinter steht. Trotzdem ist es wichtig, dass es Menschen wie Frau Bierlein gibt, die sich dieser Herausforderung stellen.



„DIE DEMOKRATIE FUNKTIONIERT GUT“

Theodor (13), Marcel (13), Lorenz (13), Felix (14), Emilie (13) und Raul (13)

Diese Aussage tätigte unser Gast im Interview. Wir wollen wissen, worum es in der Demokratie eigentlich geht.

Demokratie

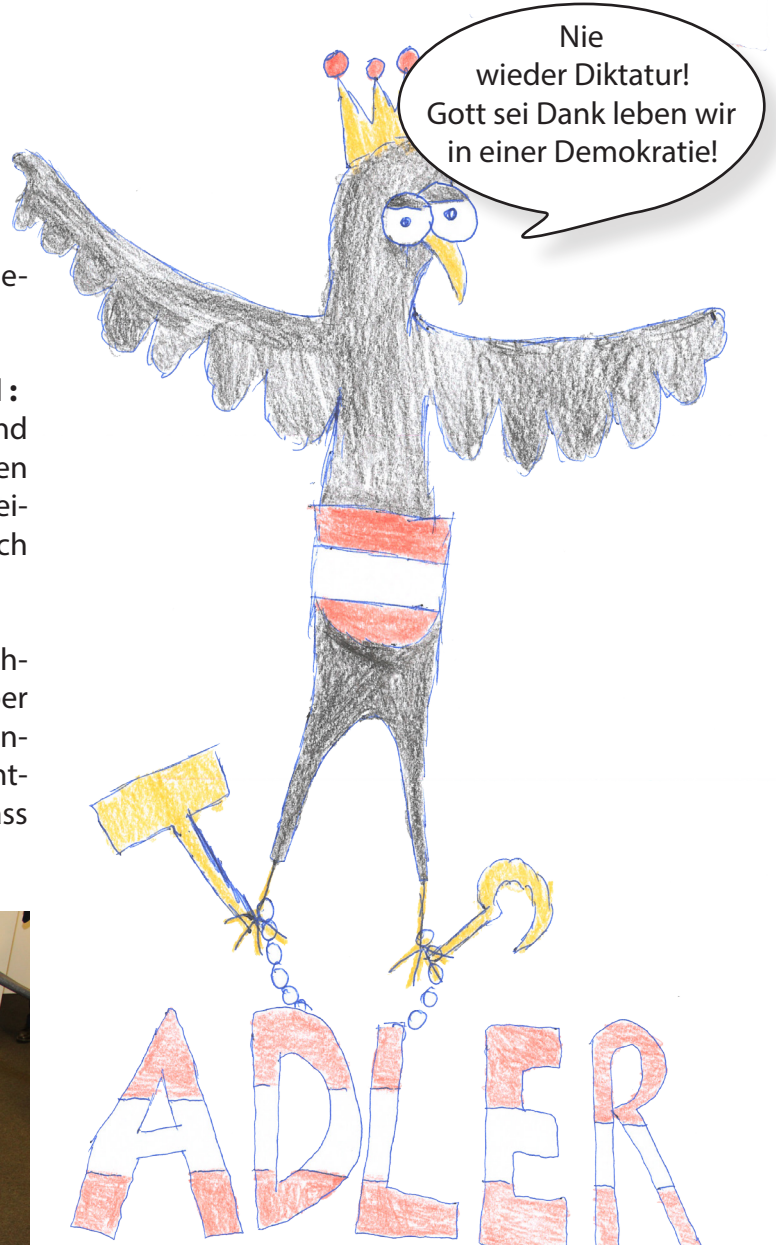
Was bedeutet überhaupt das Wort Demokratie?

Das Wort stammt von den griechischen Worten Demos (= Volk) und Krates (= Herrschen) ab.

Kriterien für ein Demokratie sind zum Beispiel :

Dass alle Menschen gleich behandelt werden und jede/r BürgerIn das Recht hat, Parteien zu wählen und auch seine/ihre Meinung zu sagen. Die Meinung der Mehrheit der Bevölkerung spiegelt sich meist in der Regierung wieder.

In einer Demokratie sollte allerdings darauf geachtet werden, dass keine Mehrheit rücksichtslos über eine Minderheit bestimmt oder sich über Menschenrechte hinwegsetzt. In einer Demokratie entscheidet die Mehrheit, aber es ist sehr wichtig, dass Minderheiten geschützt werden.



Interview mit Brigitte Bierlein

Was sagen Sie dazu, dass kein Land der Welt die Demokratie ideal umsetzen kann?

Die österreichische Demokratie funktioniert sehr gut. Sie ist sehr gefestigt und ausgeprägt.

Glauben Sie, dass die Demokratie manchmal in Gefahr ist?

Ja, sie ist durchaus in Gefahr, zwar nicht in Österreich, aber in anderen Ländern, vor allem die Pressefreiheit ist sehr gefährdet.

WAS SIND GESETZE

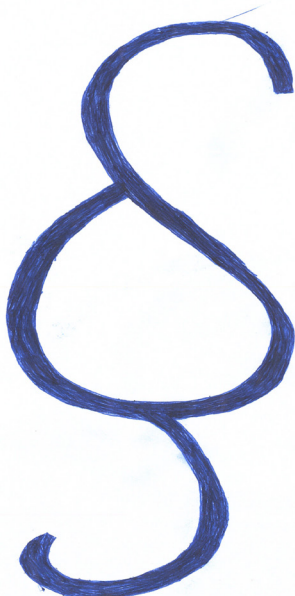
Gleb (13), Simon (14), Anna (13), Nina (13), Theresa (13) und Sven (13)

In unserem Artikel behandeln wir das Thema Gesetze. Rechte sind auch Gesetze. Genau heute, am 20. November wird die Kinderrechtskonvention der UNO 30 Jahre alt. Aus diesem Grund haben wir auch über Kinderrechte gesprochen.

Gesetze sind wie Spielregeln für einen Staat. Spielregeln sind wichtig, damit alles funktioniert. Wenn man an ein Spiel denkt, braucht man Spielregeln damit keiner schummelt. Gesetze werden vom Parlament beschlossen. Im Parlament sitzen Abgeordnete, die alle fünf Jahre neu gewählt werden. Der erste Schritt zu einem neuen Gesetz ist, dass jemand ein Gesetz vorschlägt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wer ein Gesetz vorschlagen kann: Meistens schlägt die Regierung neue Gesetze vor. Dazu haben wir auch die Bundeskanzlerin im Interview befragt. Aber auch die Bevölkerung kann Gesetze vorschlagen, das nennt man Volksbegehren.

Kinderrechte

Wie schon erwähnt feiern heute, am 20. November 2019, die Kinderrechte ihren 30sten Geburtstag. Der UNO, die die Kinderrechtskonvention ausgearbeitet hat, gehören 194 Länder an. Die wichtigsten Kinderrechte unserer Meinung nach sind: das Recht auf Schutz vor sexueller Ausbeutung, das Recht auf Bildung, das Recht auf Leben und Gesundheit und das Recht auf Nahrung.



Interview mit der Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein



Was war anders an Ihrer Kindheit ohne Kinderrechte?

Das war noch kein Thema damals.

Erinnern Sie sich an die Einführung der Kinderrechte?

Ich erinnere mich noch sehr gut.

Wieso sind Sie Juristin geworden?

Aus pragmatischen Gründen. Ich wollte einen eigenständigen Beruf ausüben.

Was gefällt Ihnen (nicht) an ihrem Job?

Ich habe eine sehr harmonische Beziehung mit der Regierung. Es gibt fast nichts, worüber ich mich beschweren könnte.

Wie fühlen sie sich als erste weibliche Bundeskanzlerin

Viele Damen kommen auf mich zu und freuen sich, dass es in Österreich erstmals eine Bundeskanzlerin gibt.

Hatten sie immer schon den Wunsch Bundeskanzlerin zu werden?

Ich wollte Richterin werden. Habe aber nie an den Verfassungsgerichtshof gedacht. Und schon gar nicht an einen Beruf als Bundeskanzlerin.

Ist es schwierig Gesetze vorzuschlagen?

Von der Regierung, in der ich bin, werden kaum Gesetze vorgeschlagen, da wir eine Übergangsregierung darstellen.

MACHT BRAUCHT KONTROLLE

Jan (13), Antonia (13), Janis (13), Zsombor (13), Olivia (13) und Hana (14)



Macht braucht man, um politische Entscheidungen zu treffen: Um etwa ein Gesetz zu beschließen, braucht man Entscheidungsgewalt. In einer Demokratie muss Macht aber als Grundprinzip in mehrere Bereiche bzw. Personen aufgeteilt werden. Dazu gibt es drei Gewalten: Exekutive, Legislative und Judikative.

Zur Gesetzgebung (Legislative) gehören etwa der Nationalrat (Parlament) und die Landtage. Sie beschließen die Gesetze. Unter Gerichtsbarkeit (Judikative) versteht man, dass Gerichte Urteile fällen, wenn Gesetze missachtet werden. Die dritte Ebene ist die Verwaltung (Exekutive), zu ihr gehören etwa die Regierung, der Bundespräsident aber auch Polizei und LehrerInnen. Unser Gast Dr. Brigitte Bierlein arbeitet zurzeit für die Exekutive als Bundeskanzlerin, war aber auch eine Zeitlang in der Judikative tätig (Präsidentin des Verfassungsgerichtshof).

Ein wichtiges Kennzeichen einer Demokratie ist wie gesagt die Aufteilung der Gewalten (ist die Macht, politische Entscheidungen zu treffen). Wie kann eine Demokratie Machtausübung am besten kontrollieren? Dafür gibt es entsprechende Vorkehrungen: Einerseits indem Demokratie sie aufteilt (Gewaltentrennung). Sie sorgt zusätzlich auch für entsprechende zeitliche Begrenzungen (Macht auf Zeit durch entsprechende Wahlen). Außerdem müssen sich die Gewalten gegenseitig kontrollieren können.

Wir haben noch ein Interview zu diesem Thema mit Frau Dr. Bierlein geführt:

Was bedeutet Macht für Sie? Macht muss immer in Grenzen gehalten werden. Dies wird mit Gewaltentrennung erreicht.

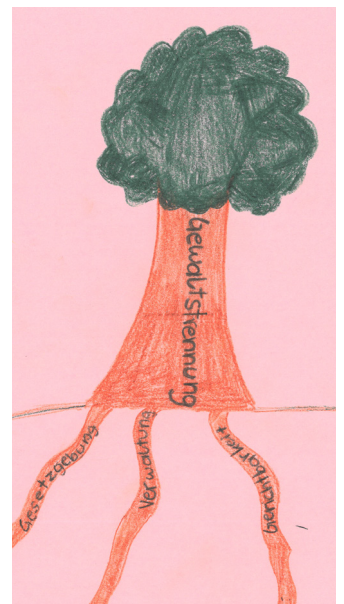
Wie verhindert eine Demokratie Machtmissbrauch? Es darf meiner Meinung nach nicht stattfinden und wird hoffentlich nicht passieren. Daher kontrollieren sich die Gewalten gegenseitig.

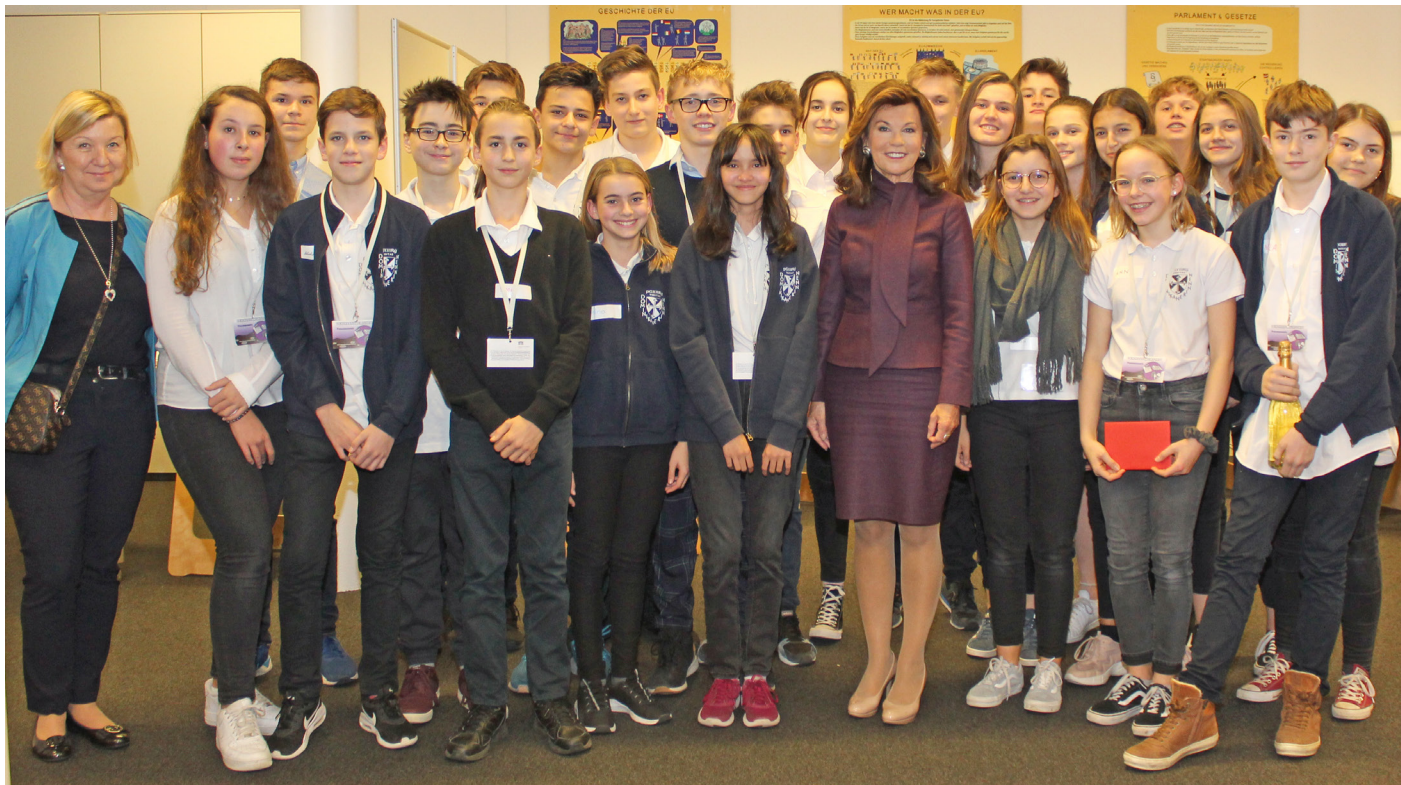
Wie war ihre Arbeit in der Judikative und in der Exekutive? Wie war der Umstieg? Ich mag beides. Ich habe als Staatsanwältin begonnen.

Haben Sie als Bundeskanzlerin Druck? Wenn ja, wie gehen Sie mit diesem um? Bei so einer großen Verantwortung gibt es natürlich Druck.
Haben Sie einen bestimmten Tagesablauf und wie schaut dieser aus?

Mein Arbeitstag beginnt immer spätestens um 8 Uhr mit einer Teambesprechung. Ich lade aber auch viele Unternehmen oder Organisationen ein, z.B. Fridays for future.

Hat die Gewaltenteilung auch Nachteile? Nein, meiner Meinung nach nicht!





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4C, Privates Gymnasium u. wirtschaftskundl. Realgymnasium
des Schulvereins der Dominikanerinnen, Schlossbergg.17,
1130 Wien